

II. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Education beschäftigt sich mit der Planung, Durchführung und Evaluation eines Workshops zur Anpassung von Reptilien und Insekten im Rahmen des Projektes Bio-hautnah. Mit zwei verschiedenen Lerngruppen wurden das Haftprinzip von Geckos, welches auf die Van-der-Waals Kräfte zurückzuführen ist, und die Tarnung Indischer Stabschrecken mittels Mimese in mehrstündigen Workshops thematisiert und aufgearbeitet. Die Arbeitsweise beider Workshops ist durch die Arbeit mit Versuchen und Modellen sowie durch eine möglichst eigenständige Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler¹ mit dem jeweiligen Thema geprägt. Darüber hinaus haben die Schüler die Möglichkeit, die lebendigen Tiere aus der Nähe zu beobachten und ggf. anzufassen und auf die Hand zu nehmen.

Diese Masterarbeit hat zum Ziel, zu untersuchen, inwiefern sich der Besuch der Workshops „Haftmechanismus des Geckos“ bzw. „Mimese der Indischen Stabschrecke“ auf das emotionale Befinden der Schüler auswirkt und wie diese die jeweilige Lehrveranstaltung beurteilen. Dies dient dem Zweck, die Konzeption des Workshops zu bewerten und mögliche Ansatzpunkte zur Erweiterung und Verbesserung der jeweiligen Lehrveranstaltung zu entwickeln.

Die Datenaufnahme, welche die Grundlage für die spätere Evaluation der Workshops bildet, stützt sich insbesondere auf die von Watson, Clark & Tellegen entwickelte „Positive and Negative Affect Schedule“. Dieser Fragebogen ermittelt das emotionale Befinden von Personen zu bestimmten Zeitpunkten und wurde für diese Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit leicht verändert und an die jeweilige Zielgruppe angepasst. Um eine möglichst umfassende und mehrperspektivische Untersuchung der beiden Workshops zu gewährleisten, beantworten die Schüler am Ende der Veranstaltung zum einen offene formulierte Fragen. Zum anderen werden Auffälligkeiten und Besonderheiten während des Workshopverlaufes in einem Beobachtungsprotokoll festgehalten.

Die Analyse und Diskussion der erhobenen Daten stützt sich auf verschiedene theoretische Aspekte, welche zu Beginn der Arbeit erläutert wurden. Zum einen wird auf die Merkmale und die Vorteile von workshopartigen Lehrveranstaltungen eingegangen. Zum anderen findet ein Rückbezug auf den Aspekt der Emotionen und deren Bedeutung für das Lernen statt. Auch werden verschiedene Forschungsergebnisse, welche sich auf den Einsatz von lebendigen Tieren im Biologieunterricht beziehen, berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Arbeit lassen den Schluss zu, dass sowohl der Workshop „Haftmechanismus des Geckos“ als auch der Workshop „Mimese der Indischen

¹ Der besseren Lesbarkeit halber werden im Weiteren sämtliche Personenbezeichnungen in maskuliner Form (Schüler, Lehrer usw.) verwendet. Diese schließen jedoch die weibliche Form gleichermaßen mit ein.

Stabschrecke“ geeignete Lernveranstaltungen darstellen und von den Schülern überwiegend als positiv bewertet werden. Die erfassten Werte hinsichtlich des emotionalen Befindens lassen zudem den Schluss zu, dass die hohen Erwartungen der Schüler an den Workshop überwiegend erfüllt wurden. Lediglich an wenigen Stellen lassen sich Modifizierungshinweise hinsichtlich der inhaltlichen und organisatorischen Konzeption sowie in Hinblick auf die Konzeption der Studie ausmachen.